

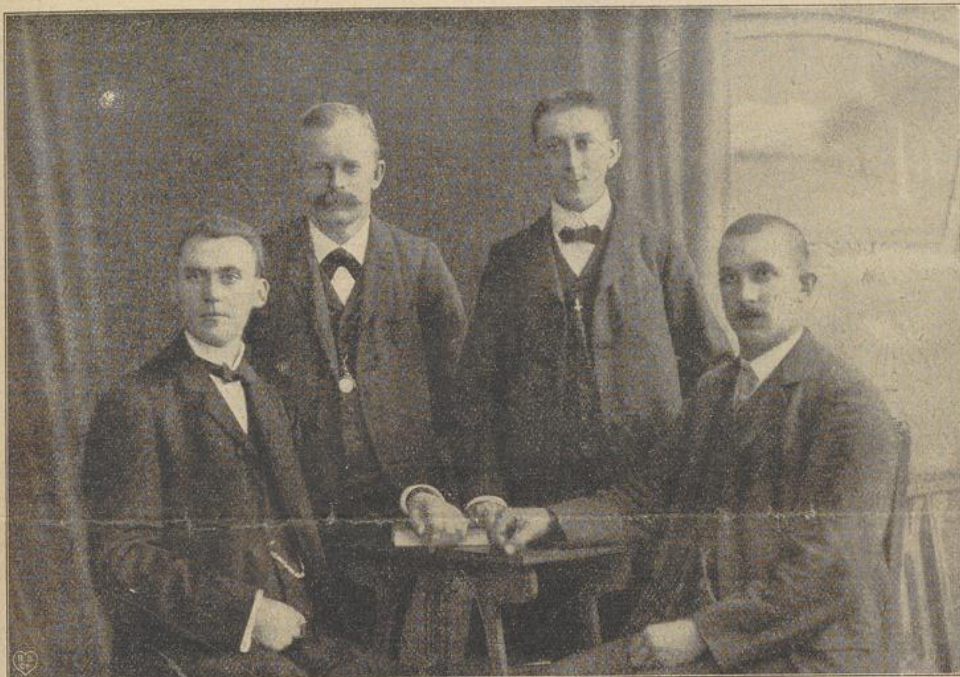
Wie ein Frauenschmuck die edelste Verwendung gefunden hat.

Reise fortzusetzen, oder Sie gehen rascher nieder als
Ihrem Wohlbefinden zuträglich ist."

Tausend Gedanken schwirrten mir in einem Augen-
blicke durch den Kopf. Mein Leben, die Sicherheit
des blauen, zitternden Wesens an meiner Seite —
alles hing von dem Resultate ab. Plötzlich fiel mir
ein glücklicher Gedanke ein, und sehr ruhig sprechend,
sagte ich: „Würden Sie nicht vorziehen, uns landen
zu lassen und dann Ihre Reise allein auszuführen?
Der Ballon steht zu Ihrer Verfügung."

„Ja, das ist eine gute Idee. Und sind Sie wirk-
lich gewillt, mir den Ballon zu überlassen?"

einem alten deutschen Geschlechte, nämlich J. Konrad
von Gemmingen. Die Königin fand an der Unschuld
und blühenden Gestalt des deutschen Knaben besonders
Gefallen. Als sie einstens bei einem Hofeste im ganzen
Reichtum ihres königlichen Schmuckes erschien, über-
schüttet mit Edelsteinen und Diamanten, schien der
Edelknabe ganz geblendet und betäubt, ob der hier
strahlenden Herrlichkeit. Dieses bemerkend, lächelte die
Königin und fragte den Pagen: „Ob sie ihm also ge-
falle." Auf seine bejahende Antwort sprach sie weiter:
„Möchtest du wohl diesen Schmuck selbst besitzen?" Da
er auch hierauf mit einem „Ja!" antwortete, sagte sie



Die am 9. Oktober 1907 in die Trappistenmission nach Südafrika abgereisten Postulanten.

„Gewiß“, sagte ich, „nur muß ich Sie bitten, ihn
bei Ihrer Rückkehr dem Professor R. in G. zurück-
zugeben.“

„Abgemacht!“ rief er aus und steckte das Messer
wieder in die Scheide, während ich nach einem Bauern-
hause in der Ferne blickte, das in unserer Richtung
lag und in dessen Nähe ich niederzugehen wünschte.
Wir kamen glücklich auf der festen Erde an, und indem
ich meiner schönen Begleiterin aus der Gondel half,
wünschte ich dem Wahnsinnigen glückliche Reise und
fügte hinzu, daß es gut wäre, wenn er den Ballon
wieder füllte, ehe er seine Reise antrete. Er sah
sich um, daß er überflüssig war, und nur mein Revolver
führte ich, seine Wut an meiner Person auszulassen.
Von seiner Richte erfuhr ich, daß er mehrere Jahre
geisteskrank war und erst kürzlich aus der Irrenanstalt
entlassen wurde, weil man ihn für geheilt hielt.

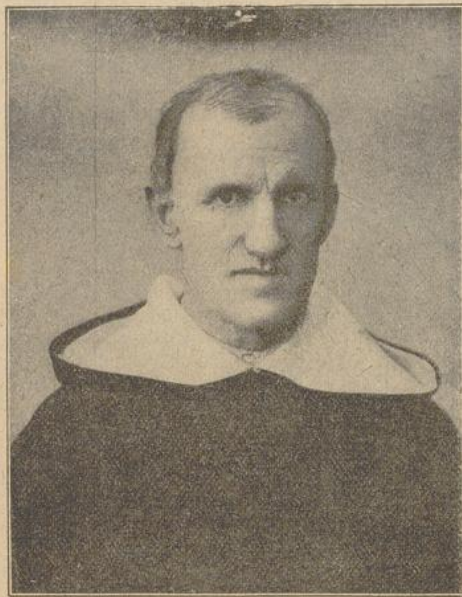
Wie ein Frauenschmuck die edelste Verwendung gefunden hat.

An dem glanzstrahlenden Hofe der Königin Elisa-
beth von England befand sich auch ein Edelknabe aus

lächelnd: „Nun, Konrad, wenn du einmal ein Fürst
bist, so will ich dir diesen Schmuck zur Beglückwünschung
schenken!“

Viele Jahren waren unterdessen verflossen. Die
Königin gedachte wohl nicht mehr des deutschen Pagen
und ihres Versprechens. Konrad von Gemmingen war
in sein Vaterland zurückgekehrt, war in den geistlichen
Stand eingetreten und unter die Domherren des Ka-
pitels Eichstätt aufgenommen worden. Da geschah es,
daß er im Jahre 1895 zum Bischof von Eichstätt er-
wählt wurde. Jetzt war die Bedingung der Königin
von England wirklich in Erfüllung gegangen, der zarte
Page war als Bischof von Eichstätt zugleich Fürst
des heiligen römischen Reiches deutscher Nation ge-
worden. Da gedachte Bischof Konrad jenes Vorfalls
seiner Jugendzeit und beschloß, die stolze Königin, die
bereits in das höhere Alter eingetreten, an ihr Ver-
sprechen zu mahnen. Er zeigte ihr also durch einen
Boten seine Erhebung zum Bischof von Eichstätt und
damit unter die Zahl der Reichsfürsten an und erinnerte
sie an ihr königliches Versprechen. Königin Elisabeth,
zu stolz, um sich der Nichthaltung ihres Wortes be-
schuldigen zu lassen, sandte dem Bischof wirklich den be-
wundernswürdigen reichen Schmuck, in dem zahllose Perlen

und Diamanten glänzten. Hocherfreut über die jaft ungehoffte Schenkung beschloß der Bischof, den kostbaren Schatz dem Herrn der Herren und König der Könige zum Opfer zu bringen. Er ließ daher eine Monstranz anfertigen, in welcher alle diese Perlen und Edelsteine des Königschmuckes angebracht werden



Phot Leopold Eude, Graz.
P. Andreas Frühwirth,
der neue Apostolische Nuntius in München.

mußten. Und so ist die berühmte Eichstätter Monstranz entstanden, welche zwei Jahrhunderte lang die bewundernswürdige Zierde der Kathedrale zu Eichstätt bildete. Die in Eichstätt noch vorhandene Zeichnung und Kostenberechnung lassen die Herrlichkeit dieses heiligsten Gerätes, das zum Sitz der ewigen Weisheit bestimmt war, ahnen. Der Aufwand für dieses köstliche Werk betrug 150 000 fl. Der Wert des Goldes allein war 14 080 fl., jener des größten Diamanten 7000 fl., und die größte Perle war 1500 fl. wert.

Zur gest. Notiz. Ende März oder anfangs April reisen wieder Postulanten nach Mariannhill. Bezügl. Anfragen sind zu richten an die Vertretung der Mission Mariannhill.

Wir bitten unsere lieben Leser, wenn sie uns schreiben oder etwas senden, stets die genaue Adresse (Herr, Frau, Fräulein), Wohnort und nächste Post anzugeben und bei Ortswechsel unbedingt auch die frühere Adresse.

Wir sind unsern geehrten Freunden und Gönnern stets dankbar für gütige Zusendung von genauen Adressen wohlthätiger Personen, an die wir das Vergißmeinnicht versenden können. Der Name des Einsenders wird nicht genannt.

Vergißmeinnicht Jahrg. 1907 ist noch vollständig zu haben bei der Missionsvertretung.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.
Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.

Dankjagungen

sind eingegangen aus: Nies, Bischofegg, Salzburg, St. Leonhard, Kärnten, Rigist, Aichaffenburg, Roth Ammerzweiler, Köln.

Gebetsempfehlungen.

Mehrere Anliegen einige Novenen L. N. — In einem schmerzlichen Anliegen. — Ein dem Trunke ergebener Familienvater. — Ein Anliegen zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe. — Ein Fallsucht leidender Sohn. — Eine neuntägige Andacht für das Bestehen einer Prüfung. — Ein Anliegen in besonderer Meinung. — Eine kranke Person. — Daß ein Mann zum Katholizismus überetrete. — Um günstigen Hausverkauf. — Ein schwerer Prozess. — Ein krankes Mädchen. — Um eine gute Lebensstellung zu erlangen. — Um glückselige Sterbestunde. — Um glückliche Heirat. — Eine Wohltäterin um Befreiung von Rheumatismus. — Ein jahreslanges Familienvater. — Um gute Kindererziehung. — Eine Mutter um Gesundheit und Geduld. — Befreiung von Geldnot. — Um glückliche Heirat. — Mehrere Anliegen. — Eine Wohltäterin in ihren Anliegen. — Ein Fräulein nach seiner Meinung. — Eine Wohltäterin um glückliche Niederkunft. — Ein Wohltäter in schwerem Anliegen für seinen Sohn. — Um guten Hausverkauf. — Eine Wohltäterin und ihre kranken Brüder. — Eine Mutter mit Krebsartigem Leiden. — Ein krankes Kind. — Um Befreiung von Rheumatismus. — Ein sehr wichtiges Anliegen. — Ein Familienvater. — Verkauf eines Hauses einer Witwe. — Ein glaubensloser Sohn. — Eine kranke Mutter. — Mehrere Anliegen. — Daß der einzige Sohn vom Vater frei werde. — Um Kindersegen. — Eine Wohltäterin in schwerem Anliegen. — Um Befreiung eines Gatten. — Um Frömmigkeit und Gesundheit einer Tochter. — Ein ausgeartetes Kind. — Ein kranken ergebener Vater. — Drei dem Trunke ergebene Männer. — Eine kranke Frau. — Mehrere wichtige Anliegen für mich und Angehörige. — Ein Mann der einer von der Kirche verbotenen Gesellschaft beigetreten ist. — Eine kranke Jungfrau um Genesung. — Zwei kranke Geschwister um Genesung. — Ein kranker Ehegatte. — Ein besonders wichtiges Anliegen einer Pfarrei. — Eine Forderung in schweren Anliegen. — Eine alte Frau um die Gnade der Erlösung. — Um Erleichterung bei der Ständewahl. — Ein guter Hausverkauf. — Eine Nervenranke.

Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltäterbundes sind gestanden und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Frau Elisabeth Veith, Ehingen, Elisabeth Scheller, Anna in Pierenz, Pauline Bruder in Gengenbach, Lothar Seuffert Würzburg, Frau Karolina Etienne in Rippenheim, Luise Reif von M. Barnaba Schiebel Oberin, Raitz, Hochw. Herr Pfarrer Freiburg i. Br., großer Wohltäter unserer Mission, Frau Walter Kaller Hülzingen, Frau J. Hermann-Martin Brengarten, Konrad Konrad Neunkirchen, Vertha Küster Heilig Blut, Johann Bepf, ler Bab Oberdorf, Rosa Kirchner Leutershausen, Karl Zint in achern, Eva Härtl in Großenfees, Susanna Blaumeister in dalheim, Andreas Haas Oberlauda, Herr Wolpert Nagelsberg, Theresia Overt Offenbrg, Hochw. Pfarrer Döfmer in Balth, Fr. Schaaf in Grefeld, Hubert Jansen und Sohn in Gangel, tob Münster in Eupen, Theodor Klein in Schmittshoff.

Zahlung rückständiger Abonnements des Vergißmeinnicht pro 1907 und Vorauszahlung des Vergißmeinnicht 1908 geschieht in Deutschland am einfachsten per Postanweisung, in Oesterreich-Ungarn und der Schweiz durch Postcheck.

Jubiläums-Festschrift.

Wir machen auf die im Verlage von B. Herder Freiburg i. Br., erschienene Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Gründung des Trappisten-Missionsklosters Mariannhill, welches Ende Dezember erschienen wird, aufmerksam. Das Buch ist auf das prächtigste ausgestattet, sehr reich illustriert, und eignet sich besonders zu Weihnachtsgeschenken, ist auch von unseren Missionsvertretungen zu beziehen zum Preise von Mk. 4.50 = Fr. 5.40 = Fr. 6.—

NB. Der Reinertrag ist für die Mission bestimmt.